

Kamener Zeitung

Vollstrecker für Kamen und Umgebung verbunden mit der
Märkischen Zeitung.

Unfall-Unterstützung entsprechend den Bedingungen.

Kamener Zeitung für Kamen.
Für den Raum der Kamener Zeitung 10 Goldpfennige.
Für den Raum der Kamener Zeitung 10 Goldpfennige.
Für den Raum der Kamener Zeitung 10 Goldpfennige.

Ersteinstufig.
Wegungspreis für den 10. Monat 2 Goldpfennige.
Wegungspreis für den 10. Monat 2 Goldpfennige.

Nr. 108 (1. Blatt)

Donnerstag, den 8. Mai 1924

52. Jahrgang.

Zum deutsch-russischen Zwischenfall.

Russische Kz. und B. 2. wollen wissen, daß der Zwischenfall mit der russischen Handelsvertretung durch ein Schiedsgericht verfahren beigelegt werden solle. Im Gegenstand hierzu bemerken Deutsche Allgemeine Zeitung und B. 2. daß sich die Angelegenheit nicht in einem solchen Stadium befindet. Im Zusammenhang mit der von der kommunistischen Fraktion im preussischen Landtag eingebrachten großen Anfrage wegen des deutsch-russischen Zwischenfalls teilt die Deutsche Allgemeine Zeitung mit, daß der preussische Minister des Innern über das ihm von der Abteilung I A der Berliner Polizei übermittelte, in der russischen Handelsvertretung beschlagnahmte Material berichten dürfte. Die in der Handelsvertretung vorgefundene Propagandaabteilung, für Schutzpolizei und Reichswehr, sei im Oktober v. Jrs. gedruckt worden und damals der Beschlagnahme verfallen. Der kommunistischen Partei sei es gelungen, große Bestände dieser und anderer Flugblätter in die Räume der russischen Handelsvertretung zu bringen, wo sie jetzt von der Polizei entdeckt worden sind. Der Minister dürfte ferner die Beobachtungen der Polizei erwähnen, wonach die russische Handelsvertretung allen kommunistischen Flüchtlingen Unterschlupf gewährte, wenn sie von der Polizei verfolgt worden seien. Schließlich sei von der Polizei auch wiederholt beobachtet worden, daß bei Waffenankäufen für die R. P. D. immer wieder Persönlichkeiten festgestellt wurden, die zu der Handelsvertretung in irgend einer Beziehung standen, jedoch jedesmal, wenn die Polizei zugriff, als entlassene Angestellte bezeichnet worden seien.

Die preussischen Gemeindevahlen.

Welche gleichzeitig mit den Reichstagswahlen stattfanden, haben im besetzten Gebiet einen starken Rückgang der Verein. sozialistischen Parteien ergeben. So sank die Zahl der sozialistischen Stadtverordneten in Köln von 44 auf 11, in Düsseldorf von 33 auf 6. Aber auch die bürgerlichen Mittelparteien haben zum Teil erhebliche Einbußen zu verzeichnen. Das Zentrum hat seine absolute Mehrheit in Bonn, in Aachen und selbst in Münster verloren. In Köln zieht es mit 27 (49), in Düsseldorf mit 21 (33) und in Essen mit 25 (45) Vertretern in das Stadtparlament. Zu beachten bleibt dabei natürlich, daß die Stadtverordnetenkollegien durchweg um ein Fünftel ihres früheren Bestandes an Eigen gewählt wurden, aber die Verluste sind trotzdem zum Teil erheblich. So hätte die Stadtverordnetenwahl in Essen bei Erhaltung des Bestandes eine dem Abbau entsprechende Zahl von 34-35 Zentrumssitzen bringen müssen. Die Demokraten verloren in Köln und Düsseldorf über die Hälfte ihrer Sitze und haben auch sonst erheblich eingebüßt. Die Deutsche Volkspartei, die bei den Reichstagswahlen ihren Bestand zahlenmäßig nicht behaupten konnte, hat in den Stadtratswahlen durchweg ihre Mandatsziffer erhöht. Sie liegt in Düsseldorf von 2 auf 7 Sitze, in Köln von 6 auf 8. Den stärksten Zuwachs unter den bürgerlichen Parteien verzeichnen durchweg die Deutschen nationalen, während auf der Linken die Kommunisten den größten Teil des Abfalls von der Mehrheitssozialdemokratie für sich verbuchen können. Immerhin genügt die Gesamtzahl der sozialistischen Stadtverordnetenmandate nur in wenigen Gemeinden zu einer Mehrheit.

Gegen die Abtrennungsgelüste in Hannover.

(W) In einer Versammlung von Vertretern der Provinz Hannover, die der Oberpräsident vorseitig einberufen hatte, und an der Ministerpräsident Braun, die Minister von Richter, Seegering und Hirtfelder, Ministerialrat Meißner und Generalmajor Gräber vom Ministerium des Innern teilnahmen, verlas Ministerpräsident Braun eine Erklärung in der er u. a. ausführte, daß Hannover, das seit einem halben Jahrhundert mit dem preussischen Staat verbunden sei und am Aufstieg des deutschen Reiches zu wirtschaftlicher und politischer Selbstgeltung in reichem Maße teilgenommen habe. Im Osten, Westen und Norden des preussischen Staates werde nirgend ein einheitliches Verlangen nach staatlicher Selbständigkeit laut. Gerade die Rheinlande betonten, daß sie es als eine Freundschaft erachteten, auf staatliche Selbständigkeit zu verzichten, solange ein fremder Soldat auf deutschen Boden steht. Nur in Hannover forderten die Deutsch-hannoversche Partei eine Abtrennung darüber, ob 5 Regierungsbezirke ein selbständiges Land bilden sollten und begründeten diese Forderung mit historischen Befugnissen gegen Preußen. Dadurch betonen sie die Geschiede Frankreichs. In

Der Kampf im Ruhrbergbau.

Wie verlautet, befindet sich Reichsarbeitsminister Dr. Brauns auf dem Wege zum Ruhrgebiet, um durch seine Vermittelung den Kampf im Bergbau beizulegen. Die Vertreter der 4 Bergarbeiterverbände hielten gestern in Essen eine Sitzung ab. Heute nachmittag soll in Gelsenkirchen eine große Bergarbeiterversammlung eine Kommission ernennen, die sich nach Düsseldorf begeben soll, um die Stellungnahme der Meum zu dem Arbeitszeitkampf der Bergarbeiter kennen zu lernen. Die Befehlshaberbehörde verhält sich vollkommen passiv. Wie der Vorwärts aus Amsterdam meldet, wird die Arbeitszeitbewegung von dem internationalen Gewerkschaftsbureau mit größter Spannung verfolgt. Falls die Lohn- und Arbeitszeitbewegung der deutschen Arbeiter sich zu einem allgemeinen Kampf für den Weltstundentag ausweiten sollte, so könnten die deutschen Arbeiter auf die weitgehendste Unterstützung der Gewerkschaftsinternationale rechnen.

Am 5. Mai abends hat der Reichsarbeitsminister folgendes Telegramm an den Zechenverband gerichtet: Habe Bergarbeiterverbände gebeten, Mittelglieder möglichst schnell über Rechtslage und Verbindlichkeitsklärung, Arbeitszeit- und Schichtspruch zu unterrichten und bitte dringend, auf Werksleitungen einzuwirken, da Kampfmaßnahmen unterbleiben, falls einzelne Belegschaften aus falscher Beurteilung der Lage noch Widerstand gegen Arbeitszeitbescheid leisten. Bergarbeiterverbände legen Wert auf vertrauliche Behandlung ihrer Zustimmung zum Verhandlungsergebnis vom 3. Mai vor Stellungnahme der Revierrkonferenz.

Der Zechenverband hat darauf am 6. Mai an den Reichsarbeitsminister folgendes Telegramm gesandt: Fast alle Belegschaften sind trotz eingehender Unterrichtung über neue Rechtslage durch Zechenverwaltung Montag vorzeitig abgefahren und damit seit Dienstag striktlos entlassen. Arbeiterverbände haben bezüglich Unterrichtung der Arbeitgeber nicht nur völlig versagt, sondern nach unseren Feststellungen sind sogar Betriebsräte angewiesen, vorläufig Verbindlichkeit des Schiedsspruches nicht anzuerkennen und Durchsetzung verkürzter Schicht einzuweisen durchzuweisen. Rechtslage unserer Auffassung nach durch Verbindlichkeitsklärung völlig klargestellt unabhängig von etwaiger Stellungnahme der Parteien. Demnach Verschärfung der Lage lediglich Schuld der bewußten Verschleppung durch Arbeiterverbände.

Der ganze Ruhrbergbau stillgelegt.

(W) Der ganze Ruhrbergbau mit Ausnahme von wenigen Zechen ruht nunmehr. Von den Belegschaften sind gestern 90% nicht eingefahren. Kleinere Arbeitswilligengruppen haben sich nicht halten können.

Die in Bochum von den Kommunisten und der Union der Hand- und Kopfarbeiter abgehaltene Betriebskonferenz hat bereits eine Kampfbefehl von 15 Bergarbeitern eingeleitet, die sich zwar aus den verschiedenen Organisationen zusammensetzen soll, in Wirklichkeit aber von Kommunisten, Unionisten und Syndikalistischen maßgebend beeinflusst wird. Die Folgen des Streiks haben sich bereits auf anderen Gebieten des Wirtschaftslebens bemerkbar gemacht. Die Folgen des Streiks auf der

der ganzen deutschen Geschichte sei die deutsche Unfähigkeit und Kleinmutterei der stärkste Behinderungsgrund für den wirtschaftlichen und politischen Aufstieg des deutschen Volkes gewesen. Die Erklärung schloß mit den Worten: Frühere Fehler dürfen jetzt weniger denn je wiederholt werden. Die Not des Volkes und des Vaterlandes zwingt uns dazu, die staatlichen Kräfte zusammenzufassen. Wie die preussische Regierung Hannover stets die Treue gehalten hat und stets bewahren wird, so sind wir verpflichtet, dem preussischen Staat in der Zeit schwerster Not die Treue zu bewahren. Für ein ganzes Preußen, um eines starken Reiches willen.

Der Temps an Hergt.

(W) Der Temps widmet den Erklärungen Hergts in Berliner Lokalanzeiger einen Leitartikel und sagt, wir stellen gern fest, daß die Deutschnationalen, wenn sie Regierungskandidaten sind, den Sachverständigenbericht mit mehr Rücksicht behandeln, als wenn sie für den Reichstag kandidieren. Im übrigen werden wir uns hüten, einen Mann wie Hergt mit dem Gracien Weitz zu verwechseln. Schließlich wollen wir aber doch gern wissen, welches die

Zeche Rabbod ist, daß die Gaszufuhr für die Stadt Münster unterbunden wurde.

Arbeitswillige sollen baldigst eingestellt werden.

Von Arbeitgeberseite wird dem Wolffbüro mitgeteilt, die Meldung, daß die Zechenbesitzer des Ruhrbergbaues seit Dienstag abend 6 Uhr die gesamten Belegschaften ausgesperrt haben, ist in dieser Form nicht ganz zutreffend. Die Zechenverwaltungen haben lediglich diejenigen Bergarbeiter, die sich weigerten, länger als 7 Stunden zu arbeiten, nicht zur Arbeit zugelassen. Sobald es technisch irgendwie möglich ist, werden Arbeitswillige beschäftigt.

Ein Aufruf der Bergarbeiterverbände.

(W) Mitternachtsaufzügen haben die vier Bergarbeiterverbände folgenden Aufruf an die Bergarbeiter des Ruhrgebietes erlassen: Die Konferenz der auf dem Tarifvertrag für den Ruhrbergbau beteiligten Organisationen hat beschlossen, die bisherige tarifliche Schicht, 7 Stunden unter Tage und 8 Stunden über Tage, beizubehalten und zu verfahren. Ein Streik wurde von der Konferenz ausdrücklich abgelehnt. Sollten sich jedoch durch das Vorgehen der Unternehmer Kämpfe entwickeln, so sind diese streng nach gewerkschaftlichen Grundsätzen zu führen. Jede, diesen Grundsätzen widersprechende, nicht von den unterzeichneten Verbänden ausgehende Parole ist entschieden zurückzuweisen.

Die technischen Verbände der Angestellten.

des Ruhrbergbaues (Afa-Bund, Gewerkschaftsbund der Angestellten, Gesamtverband deutscher Angestelltergewerkschaften und Reichsverband deutscher Bergbauangestellter) geben folgende Erklärung bekannt: Das Arbeitsrecht der Verhältnisse der Angestellten wird durch die gegenwärtig getroffenen Maßnahmen im Ruhrbergbau nicht berührt. Hieraus ergibt sich für die Mitglieder der oben genannten Verbände, daß sie etwaigen Aufforderungen zur Verrichtung von Notstandsarbeiten nachkommen.

Die Erregung der Bergarbeiter.

die die Beilegung des Streiks zwischen den Zechenbesitzern und Arbeitnehmern ihren Gewerkschaften überlassen, ist besonders deshalb groß, weil der Schiedsspruch des Schiedsgerichts vom 15. April vorsah, während die Verbindlichkeitsklärung des Reichsarbeitsministers diese erst ab 1. Mai vorsieht.

Die Streiklage in Oberschlesien.

(W) Nach einer Mitteilung des Berg- und Hüttenmännischen Vereins ist die Streiklage in den ober-schlesischen Gruben unverändert. Von den Eisenhütten haben sich die Belegschaften des Hüttenamtes Gleiwitz und der Deichselfabrik Hindenburg dem Streik angeschlossen. Von gewerkschaftlicher Seite wird mitgeteilt, daß die Konferenz der Betriebsräte der Metallindustrie in geheimer Abstimmung den Beschluß fasste, jedenfalls in den Streik zu treten. Ihre gestellten Forderungen decken sich mit denen der Bergarbeiter. Für den Streik stimmten 51, dagegen 20.

Im sächsischen Kohlenrevier.

ist die Lage ernst. Die Bestrebungen auf Festhaltung der Lebensgrundbedürfnisse für Untertagearbeiter haben auch auf die staatlichen Bergwerke übergegriffen.

unaufdringlichen Vorbehalte sind, welche die Deutschnationalen machen. Es genügt nicht, diese Vorbehalte anzukündigen, sie müssen auch auseinandergelegt werden, besonders dann, wenn man sie für unabänderlich erklärt. Könnte in diesem Punkte der Abg. Hergt seine Erklärung nicht verbollständigen? Er wird vielleicht erwidern, daß das Kabinett Marx-Stresemann auch Vorbehalte machte. Wir geben dies zu, diese Vorbehalte bezogen sich namentlich auf die Organisation der Eisenbahnen, aber nach der Erklärung der Deutschnationalen in der vorigen Woche müssen die jetzt von Hergt angekündigten Vorbehalte schlimmer sein. Die Deutsche Tageszeitung will in der Lage sein, über sie die ersten Angaben machen zu können. Außer der Hand dieses Blattes könnte man ziemlich leicht nachweisen, daß die Deutschnationalen den Sachverständigenbericht sabotieren wollen. Wir wollen uns heute auf diese Polemik nicht einlassen. Alle Gläubiger Deutschlands und alle Nationen, die mit Deutschland Handel treiben, müssen jedoch wie möglich wissen, ob das Programm der Sachverständigen Ansicht auf Berücksichtigung hat, und ob die 800 Millionen Zeichen finden.

Die Lage der Reichspost- und Telegraphenverwaltung.

hat sich, wie Reichspostminister Dr. Hölle im Verwaltungsrat der Reichspost mitteilte, befriedigend entwickelt. Der Postverkehr hat sich gehoben, wenn er auch den Friedensstand noch nicht erreicht hat. Auch der Telegraphen- und Fernsprecheverkehr ist stärker gestiegen. Ohne die erfolgte Erhöhung der Telegramm- und Fernsprechgeldern wäre aber eine Durchführung des Bauprogramms nicht möglich gewesen. Es ist auch zu hoffen, daß das Rechnungsjahr 1923 ohne Verlust abgelaufen ist. Doch muß bei der Unsicherheit unserer wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse vor weitestgehendem Optimismus gewarnt werden. Erfreulich ist, bemerkt Dr. Hölle, daß unsere Leistung des Telegraphen- und Fernsprechausbaues jetzt bei den internationalen Verträgen auch vom Ausland anerkannt werden. In der Behandlung unserer Postpolitik dürfen wir soziale Rücksichten nicht außer acht lassen. Die Gehälter müssen so sein, daß sie unserem Personal bei seiner schweren Arbeit ein auskömmliches Leben gestatten. Der Personalabbau dürfte in unserer Verwaltung als unallgemeines beendet angesehen werden. — Der Verwaltungsrat beschloß die von der Reichsregierung entworfenen Geschäftsordnung und nahm diese in der Hauptsache an.

Ministerpräsident Brandenstein wiedergewählt.

(W) Bei der gestrigen Wahl des Ministerpräsidenten im Mecklenburger Landtag wurden 63 Stimmen abgegeben. Davon entfielen auf den Freiherrn von Brandenstein 24, auf Stellvertreter 15, auf Höllein 8, auf Wendhausen 1 Stimme. 15 Zettel waren unbeschrieben. Da sich hiernach keine absolute Mehrheit für Freiherrn v. Brandenstein ergibt, und die Zahl der übrigen Stimmen ebenfalls 24 betrug, wurde eine Stichwahl notwendig. Bei der Stichwahl erhielt Freiherr v. Brandenstein 24, Stellvertreter 22 Stimmen. 16 Zettel waren nicht beschriebenen. Ungültig war eine Stimme. Freiherr v. Brandenstein ist somit wiedergewählt. Da er sich nicht im Hause befand und seine Zustimmung nicht erteilen konnte, mußte auch die Wahl der Minister verabschiedet werden.

Wegen Zahlungsschwierigkeiten.

Die Firma Goldschmidt u. Co. in Bonn hat Geschäftsaufsicht beantragt. Die Hamburger Privatbank von 1860 A.-G. hat sich wegen Zahlungsschwierigkeiten unter Geschäftsaufsicht begeben. Mitternachtsaufzügen haben die Bankfirmen Schwab, Rille u. Co. in Essen und Emil und Hugo Lebb in Hannover, die deutsche Handels- und Kreditbank in Düsseldorf, sowie die Industriebank G. m. b. H. wegen Zahlungsschwierigkeiten ihren Austritt aus der Düsseldorfer Börse erklärt.

Das kommunistische Waffenlager im Anbingermoor.

(W) Das Münchener Volksgericht beschlagnahmte am Ende Februar erfolglos die Auffindung eines kommunistischen Waffenlagers im Anbingermoor bei München, wo in der Wohnung des Schneiders Steininger außer Waffen auch ein halber Zentner Sprengstoffe gefunden wurde. Den Sprengstoff hatten die kommunistischen Kurier Wittmann und Bäumel aus Stuttgart herbeigeschafft. Er sollte dazu dienen, das damalige Vorgehen gegen Sachsen zu verhindern. Das Volksgericht verurteilte Steininger, der taubstumm ist und von den Kommunisten mißbraucht wurde, zu 1 Monat, Bäumel zu 6 Monaten und Wittmann zu 8 Monaten Gefängnis.

Kleine Nachrichten.

In Hamburg beschloß die Fraktion der Deutschen Volkspartei, in der Bürgerkammer einen Antrag auf Auflösung einzubringen, da nach dem Ergebnis der Reichstagswahlen die Zusammenfassung der Bürgerkammer nicht mehr dem Willen der Bevölkerung entsprechen dürfte.

Der Reichskanzler hat sich gestern mittag zu dem nach Berlin zurückgekehrten Reichspräsidenten begeben.

In einer Besprechung im Reichswirtschaftsministerium über die Frage des Abbaues der Kohlenpreise wurde von den Bergbauunternehmern zum Ausdruck gebracht, daß eine weitere Senkung der Preise für Steinkohle bei dem augenblicklichen Stande der Materialpreise unmöglich sei.

Im besetzten Gebiet fand der Berliner Lokalanzeiger Berlin und das als Nachfolgeblatt der Zeitschrift „Licht und Leben“ erscheinende Blatt „Die Familie“ verabschiedet worden.

Westfalen und Rheinland.

1. Kamen, 8. Mai. (Verschiedenes.) In letzter Zeit ist der Unfug wieder beobachtet worden, daß auf fahrende Personen und Schnellzüge geschossen oder mit Steinen geworfen wird. Die Täter sind meist jugendliche, noch strafunmündige Personen. Soweit solche in Frage kommen, hat die Reichsbahnverwaltung sich mit der Schutzbehörde in Verbindung gesetzt und um entsprechende Einwirkung auf die Kinder gebeten. Sie gewährt aber außerdem, wenn ein Täter ergriffen oder so nachgewiesen wird, daß er belangt werden kann, eine Belohnung bis zu 1000 Goldmark. Es wird gebeten, die Reichsbahnverwaltung in dem Bestreben, dem Unfug zu steuern, weitergehend zu unterstützen.

Der Dollar nach der amtlichen Mitteilung vom Mittwoch = 4 189 500 000 000 bis 4 210 500 000 000, das englische Pfund = 18 455 000 000 000—18 545 000 000 000, der holl. Gulden = 1 578 500 000 000—1 586 500 000 000, der schweizerische Franken = 748 100 000 000 bis 749 900 000 000, der französische Franken = 272 300 000 000—273 700 000 000.

(Für Kriegsbeschädigte.) Auf die Bekanntmachung der amtlichen Fürsorgestelle für Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene in Kamen in der vorliegenden Nummer wird besonders hingewiesen. Es kommt immer wieder vor, daß völlig unmittelfähige Personen zum Wohlfahrtsamt kommen und die durch ihre Unmündigkeit oftmals große Nachteile gehabt haben. Von der Möglichkeit der Auskunftserteilung läßt man deshalb recht ausgiebigen Gebrauch zu machen.

(Aussperrung.) Entsprechend der Androhung der Bergwerksbesitzer ist auf vielen Becken des hiesigen Bezirks die Aussperrung der Bergarbeiter erfolgt, weil dieselben entgegen dem gefüllten Arbeitsbuch des Arbeitsministers Braun, nach der verkürzten Arbeitszeit wieder ausgefahren sind. So wurden die Arbeiter der Becken Waddob, de Wendel, Sackfen und Westfalen, sowie der Becken Werne und Abingborn ausgesperrt. Während Schacht Wilko Mittwoch noch arbeitete, ruhte der Betrieb auf Grimberg. Im Interesse der deutschen Volkswirtschaft und nicht zuletzt im Interesse der hier hart genug um ihre Existenz ringenden Vergleiche möge der Konflikt schnell beigelegt werden.

Eingebrochen wurde in der Nacht zum Montag in das Rumpfrath 16 belegene Lebensmittellager des Herrn Karl Knöchel. Den Dieben fielen 4 Kisten (120 Pfd.) Merkur-Margarine, 150 Pfd. feinen Rübenpfeffer, 20 Pfd. aeräugerten Speck, 30 Pfd. Karbonaden, 50 Pfd. feinen gefüllten Rübenpfeffer und 1 Kiste Corned Beef in die Hände. Zuerstfällige Angaben wollte man der Kriminalpolizei machen.

Bergtamen, 8. Mai. Bei den Wahlen zur Gemeinde-Vertretung wurden für die sozialdemokratische Liste 1884 Stimmen und für die Bürgerliste 781 Stimmen abgegeben.

Auf die erste Liste entfielen 11 und auf die zweite 4 Gemeindevorsteher. — Bei der Wahl wurden für die sozialdemokratische Liste 1884 und für die Bürgerliste 781 Stimmen abgegeben. In die Amtsvertretung entsandten die Sozialdemokraten 3 und die Bürgerlichen 1 Vertreter.

Soest, 8. Mai. (Zu Tode geurteilt.) Am Samstag nachmittag geriet das dreifache Söhnchen der Eheleute Ebert auf der Walburgerstraße zwischen ein Fußgänger und eine Hausmauer. In den erlittenen schweren Kopfverletzungen ist der bedauernswerte Kleine sofort verstorben.

(W) Dortmund, 7. Mai. (Verschiedenes.) Der Magistrat beschäftigt, wie die Stadt, Nachrichtensteile, die neugewählte Stadtkommissionenversammlung auf Montag, den 12. d. Mts. einzuberufen. — Nach Mitteilungen der städtischen Nachrichtensteile ist es dem Magistrat gelungen, fünfzig weitere mehrere Hundert Erwerbslose in auswärtigen Landarbeitenstellen unterzubringen. — Das Panthaus Gebr. Stern hat, da die Außenstände nicht bei der Fälligkeit eingegangen sind, die Stellung unter Geschäftsaufsicht beantragt.

(W) Gelsenkirchen, 7. Mai. (Großfeuer in einem Getreidelager.) Kurz nach Mitternacht brach in dem Getreidelager der Firma Grunpe Grobfeuer aus, das schnell um sich griff. Das gesamte Lager, in dem große Vorräte an Getreide aufbewahrt waren, wurde vernichtet. Der Materialschaden beträgt 60 000 Goldmark. Die Ursache des Brandes wird auf Kurzschluss zurückgeführt.

Düsseldorf, 7. Mai. (Hochwasser.) Der Rhein führt starkes Hochwasser. Die Schifffahrt rheinaufwärts ist durch die starke Strömung sehr gehemmt. In die nahe am Ufer gelegenen Häuser ist das Hochwasser eingedrungen. Auch der Wasserstand des Mains hatte sich infolge der ununterbrochenen Regenfälle der letzten Tage erhöht. Der Fluß hat an verbleibenden Stellen das Tal überschwemmt. Der Fähr- und Schiffsverkehrsverkehr sind eingestellt. — Geiern ist das Hochwasser des Rheins zurückgegangen. Der Pegelstand fiel um 20 cm.

Das Ergebnis in den Wahlkreisen.

(Fortsetzung und Schluß.)

4. Wahlkreis Potsdam I: Deutschnationale 283 265, Bismarck 50 636, Deutsche Volkspartei 68 287, Zentrum 18 484, Demokratische Partei 43 736, Sozialdemokraten 178 872, Kommunisten 130 631.

6. Wahlkreis. Pommern: Deutschnationale 436 600, Deutsche Volkspartei 41 601, Zentrum 7587, Demokraten 23 132, Sozialdemokraten 197 724, Kommunisten 76 921, Bismarck 65 133.

7. Wahlkreis. Breslau: Deutschnationale 80 889, Deutsche Sozialisten 14 644, Sozialdemokraten 66 211, Demokraten 81 679, Zentrum 27 176, Deutsche Volkspartei 23 518, Kommunisten 20 051, Wirtschaftspartei des Mittelstandes 19 155, Deutschnationale 6313.

10. Wahlkreis. Magdeburg: Deutschnationale 207 000, Bismarck 43 231, Deutsche Volkspartei 155 577, Demokraten und Deutscher Bauernbund 60 800, Sozialdemokraten 249 380, Kommunisten 88 000.

13. Wahlkreis. Schleswig-Holstein: Deutschnationale 230 424, Sozialdemokraten 186 733, Deutsche Volkspartei 90 533, Kommunisten 761 408, Bismarck 55 130, Wirtschaftspartei 12 136, Unabhängige 7926, Schleswiger Vereinigung 7659, Schleswig-Holsteinische Landespartei 5594, Zentrum 7454, Demokraten 60 956.

15. Wahlkreis. Ost-Hannover: Sozialdemokraten 98 456, Demokraten 17 930, Deutsche Volkspartei 42 275, Kommunisten 35 233, Deutsche Sozialisten 5719, Bismarck 40 833, Deutschhannoversche Partei 144 023, Deutschnationale 72 052.

20. Wahlkreis. Köln-Lachen: Sozialdemokraten 89 652, Kommunisten 124 441, Deutsch-Soziale 7675, Deutschnationale 64 924, Demokraten 25 030, Deutsche Volkspartei 58 201, Bismarck 412 931, Zentrum 441 437.

21. Wahlkreis. Koblenz-Trier: Deutschnationale 40 185, Deutsche Volkspartei 54 282, Bismarck 7331, Deutsche Sozialisten 4108, Wirtschaftspartei 10 989, Zentrum 322 659, Demokraten 16 900, Sozialdemokraten 47 943, Kommunisten 33 603.

22. Wahlkreis. Düsseldorf-West: Deutschnationale 78 919, Deutsche Volkspartei 68 232, Bismarck 20 755, Deutsch-Soziale 3004, Zentrum 233 675, Demokraten 21 524, Sozialdemokraten 72 318, Kommunisten 137 374, Polen 4484, Rhein. Wirtschafts- 15 060, Unabh. Sozial. 6177, Christlich-Soziale 7007.

23. Wahlkreis. Düsseldorf-West: Zentrum 307 675 (mitteln gewählt Dr. Bell, Wieser, Blum, Kibner, Viefel), Kommunisten 137 374 (mitteln gewählt Schwan, Götter), Deutschnationale 78 919 (mitteln gewählt Dr. v. Deyn, ander), Deutsche Volkspartei 78 232 (mitteln gewählt Dr. Hoff), Sozialdemokraten 72 331 (mitteln gewählt Otto Braun), Demokraten 21 524, Bismarck 20 755, Rheinischer Wirtschafts- 15 060, Christlich-Soziale 7007.

28. Wahlkreis. Dresden-Bautzen: Abgegeben wurden 963 443 Stimmen: Sozialdemokraten 334 652, Deutschnationale 225 300, Volkspartei 126 247, Demokraten 92 337, Kommunisten 80 902, Bismarck 43 472, Deutsch-Soziale 23 448, Zentrum 11 794, Unabhängige 7240, Wendische Volkspartei 6346.

29. Wahlkreis. Leipzig: Deutschnationale 174 183, Bismarck 91 595, Deutsche Volkspartei 77 491, Sozialdemokraten 324 899, Kommunisten 167 637.

30. Wahlkreis. Chemnitz-Zwickau: Sozialdemokraten 255 933, Kommunisten 182 457, Deutschnationale 159 846, Deutsche Volkspartei 109 316, Deutschnationale 69 228, Demokraten 58 381, Zentrum 3580.

34. Wahlkreis. Hamburg: Deutschnationale 230 424, Sozialdemokraten 186 733, Demokraten 97 600, Deutsche Volkspartei 90 533, Kommunisten 76 408, Wirtschaftspartei und Bodenteppich 12 136, Unabhängige 7926, Schleswiger Verein 7659, Zentrum 7457, Bismarck 55 130.

Veranstaltungen.

Kamen, 8. Mai. Der Verein für Heimatkunde ladet zu Samstag, den 10. Mai, abends 8 Uhr, im Gasthof Bergheim zu einem Plattdeutschen Abend ein. Herr Klebauer aus Iserlohn wird einen Vortrag über die niederdeutsche Sprache abhalten. Alles Nähere siehe in heutiger Anzeige.

Dortmunder Buchviehmarkt.

Dortmund, 8. Mai. Zum gestrigen Buchviehmarkt waren aufgetrieben: 430 Stück Großvieh, 327 Schweine, 8 Schafe, 2 Kälber und 5 Fiegen. In Großvieh war der Handel langsam, anfangs besser. Rülhe kosteten 1. Qual. 450 bis 525, 2. Qual. 350—450, 3. Qual. 275 bis 350, 4. Qual. 200—275, 5. Qual. 125—200; beste Tiere wurden bis 300 Mark höher bezahlt. Rinder kosteten 1. Qual. 300—350, 2. Qual. 250—300, 3. Qual. 200—250, 4. Qual. 150 bis 200, 5. Qual. 100—150. Am Schweinemarkt war der Handel langsam. 6—8 Wochen alte Ferkel kosteten 18—26, 8—10 Wochen 26—36, 10—12 Wochen 35—50. Die Preise verstehen sich in Goldmark. Nächster Markt Mittwoch, den 14. Mai.

Empfindliche Füße

können Continental-Absätze und Sohlen nicht einbehalten. Der Gang wird sicher und elastisch; weite Strecken können ohne vorzeitige Ermüdung zurückgelegt werden. Viel haltbarer und billiger als Leder. Der Name „Continental“ bürgt für Qualität.

Continental Absätze u. Sohlen

Erhältlich bei jedem Schuhmacher. So gut wie Continental-Reifen!

Ein gutes Hausmittel bei Hautausschlägen, Flechten, Hautjucken, unangenehmen Entzündungen, Rissen, Miteßern und dergleichen ist die bekannte Zuder's Patent-Medizinale-Seife, deren hervorragende Eigenschaften in dem unserer heutigen Gesamtauflage beiliegenden Prospekt von fachkundiger Feder gewürdigt werden. Unsere Leser seien auf den ebenso lehrreichen, wie interessanten Inhalt des Prospektes noch besonders hingewiesen.



Gott der Herr erlöste gestern abend unerwartet meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Schwiegervater und Großvater, den

Lehrer a. D.

Karl Heimeier

im Alter von 65 Jahren durch einen sanften Tod.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelmine Heimeier geb. Spielhoff
Kinder und Enkel.

Kamen, den 7. Mai 1924.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 9. Mai 1924, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Heerenstr. 20, aus statt. Hausandacht 1/2 Stunde vorher. 1396



Goß dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern abend 6 Uhr unsern lieben, hoffnungsvollen Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Nellen und Vetter, den

Schlosser

Walter Schimmel

Im blühenden Alter von 19 1/2 Jahren, nach kurzem, schwerem Leiden zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Karl Schimmel.

Westick, den 7. Mai 1924.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittags 3 1/2 Uhr vom Trauerhause Schimmelstraße 22 aus, um 4 Uhr auf dem Friedhof in Methler statt. 1397



Was quälst Du Dich mit schlechter Krem, kauf Pilo- und Du hast's bequem.

ADOLF KREBS-PILO-FABRIK-MANNHEIM

Berein für Heimatkunde.

Sonnabend, den 10. Mai, abends 8 Uhr, im Gasthof Bergheim

Plattdeutscher Abend

Vortrag von Herrn Klebauer: Iserlohn über: Die niederdeutsche Sprache mit Proben ersten und weiteren Inhalts.

Westf. Volkslieder, Westf. Volkskänze.

Zur Deckung der Unkosten werden 50 Pfg. Eintritt erhoben. 1392

Der Vorstand.

Die ordentlichen und außerordentlichen Haushaltspläne der Stadt Kamen für die Rechnungsjahre 1923 und 1924 liegen zur öffentlichen Einsichtnahme von Donnerstag, den 8. Mai d. J. gem. § 66 der Städteordnung 8 Tage lang im Rathaus, Zimmer 14 (Rechnungsamt, Eingang durch Zimmer 13) aus. 1389

Kamen, den 6. Mai 1924.

Der Magistrat. J. B.: Siegler.

Bekanntmachung.

Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene.

Aufgabe der amtlichen Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenenfürsorge ist es, allen Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen, ohne Rücksicht auf Partei und Bekenntnis, mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Die Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenenfürsorge gewährt Hilfe und Rat bei der Vermögensverwaltung, der Berufsausbildung (Arbeitsamt) in allen Unterhaltungs-, Renten-, Kranken-, Versicherungs- und Militärangelegenheiten, sorgt für Heilmittel, Kurten, hilft bei Reparatur künstlicher Glieder, Bandagen usw. und nimmt sich der Familien der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen an.

Kamen, den 1. Mai 1924.

Amtliche Fürsorgestelle für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene. 1390

Suche zum 15. Mai ein ehrliches, fleißiges

Mädchen,

welches melken kann.

Landwirt C. Wischelo, Moortum bei Kamen.

Älteres, erfahrenes 1386

Hausmädchen

nach Haspe bei Hagen für sofort gesucht.

Wohnhaus zum Blauen Kreuz.

Suche für sofort ein tüchtiges

Mädchen

für Küche und Haus. Zur Ausbildung im Kochen Gelegenheit. Lohn 20 Mark.

Sirringhaus, Hammerstr. 194.

Gebrauchter 1391

Herd

billig zu verkaufen. Kämmerstraße 3.

Einige Zuder Dünger, 2

Rubelgüsse

zu verkaufen. 1395

Bergkamen, Hindenburgstr. 39.

Unzeigen aller Art

inseriert man erfolgreich in der

Kamener Zeitung.

1392

Ein wenig vermehrt wurde die Zahl der Straßensänger, die das Karnevalsspiel auf die Straße verlagerten. Sie haben sich nicht nur auf die Straße beschränkt, sondern auch in die Gassen und Plätze verlagert. Die Straßensänger sind in der Regel aus der Gegend von Köln und Bonn. Sie sind meistens aus der Gegend von Köln und Bonn. Sie sind meistens aus der Gegend von Köln und Bonn.

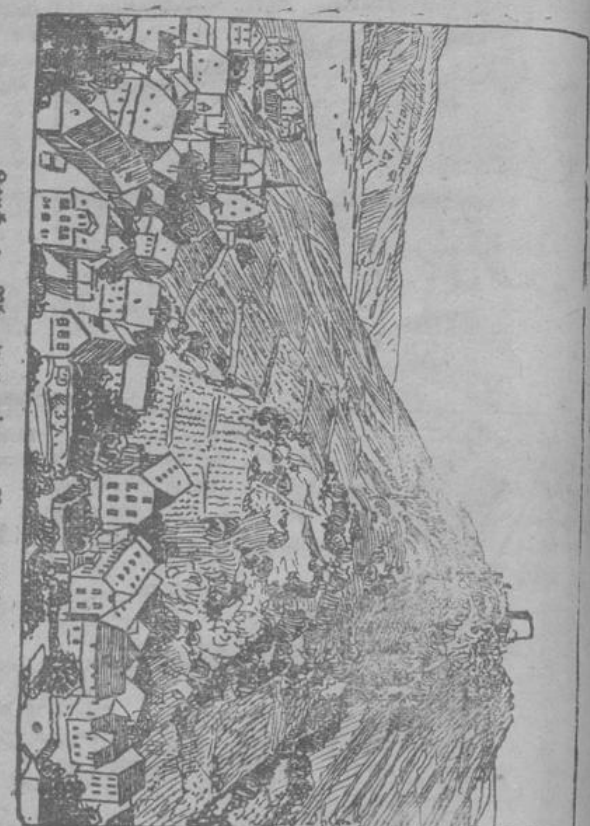
Die Straßensänger sind in der Regel aus der Gegend von Köln und Bonn. Sie sind meistens aus der Gegend von Köln und Bonn. Sie sind meistens aus der Gegend von Köln und Bonn. Sie sind meistens aus der Gegend von Köln und Bonn. Sie sind meistens aus der Gegend von Köln und Bonn.

Die Straßensänger sind in der Regel aus der Gegend von Köln und Bonn. Sie sind meistens aus der Gegend von Köln und Bonn. Sie sind meistens aus der Gegend von Köln und Bonn. Sie sind meistens aus der Gegend von Köln und Bonn. Sie sind meistens aus der Gegend von Köln und Bonn.

Die Straßensänger sind in der Regel aus der Gegend von Köln und Bonn. Sie sind meistens aus der Gegend von Köln und Bonn. Sie sind meistens aus der Gegend von Köln und Bonn. Sie sind meistens aus der Gegend von Köln und Bonn. Sie sind meistens aus der Gegend von Köln und Bonn.

Die Straßensänger sind in der Regel aus der Gegend von Köln und Bonn. Sie sind meistens aus der Gegend von Köln und Bonn. Sie sind meistens aus der Gegend von Köln und Bonn. Sie sind meistens aus der Gegend von Köln und Bonn. Sie sind meistens aus der Gegend von Köln und Bonn.

Die Straßensänger sind in der Regel aus der Gegend von Köln und Bonn. Sie sind meistens aus der Gegend von Köln und Bonn. Sie sind meistens aus der Gegend von Köln und Bonn. Sie sind meistens aus der Gegend von Köln und Bonn. Sie sind meistens aus der Gegend von Köln und Bonn.



Der Weg zum Chor. Ein Blick auf die Straße, die zum Chor führt.

Der Weg zum Chor. Ein Blick auf die Straße, die zum Chor führt. Die Straße ist breit und hat viele Fußgänger. Die Gebäude auf der rechten Seite sind sehr hoch und haben viele Fenster. Die Straße führt zum Chor, der in der Ferne zu sehen ist.

Der Weg zum Chor. Ein Blick auf die Straße, die zum Chor führt. Die Straße ist breit und hat viele Fußgänger. Die Gebäude auf der rechten Seite sind sehr hoch und haben viele Fenster. Die Straße führt zum Chor, der in der Ferne zu sehen ist.

Der Weg zum Chor. Ein Blick auf die Straße, die zum Chor führt. Die Straße ist breit und hat viele Fußgänger. Die Gebäude auf der rechten Seite sind sehr hoch und haben viele Fenster. Die Straße führt zum Chor, der in der Ferne zu sehen ist.

Der Weg zum Chor. Ein Blick auf die Straße, die zum Chor führt. Die Straße ist breit und hat viele Fußgänger. Die Gebäude auf der rechten Seite sind sehr hoch und haben viele Fenster. Die Straße führt zum Chor, der in der Ferne zu sehen ist.

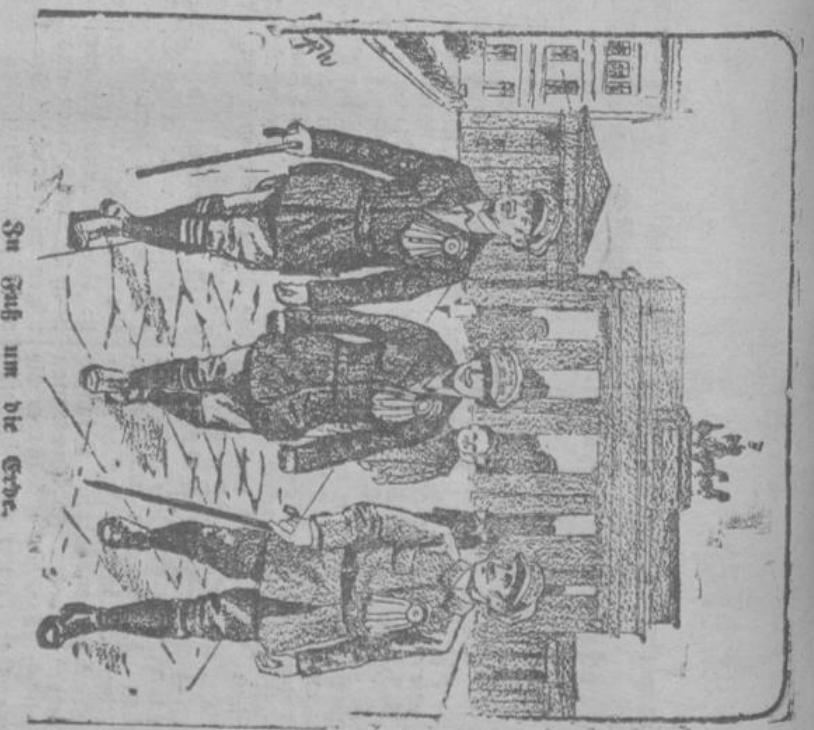
EWIGES EIS UNTER DER CROPET-SOLNE.

Das Land der Eismassen. Die Eismassen sind in der Regel aus der Gegend von Köln und Bonn. Sie sind meistens aus der Gegend von Köln und Bonn. Sie sind meistens aus der Gegend von Köln und Bonn. Sie sind meistens aus der Gegend von Köln und Bonn.

Das Land der Eismassen. Die Eismassen sind in der Regel aus der Gegend von Köln und Bonn. Sie sind meistens aus der Gegend von Köln und Bonn. Sie sind meistens aus der Gegend von Köln und Bonn. Sie sind meistens aus der Gegend von Köln und Bonn.

Das Land der Eismassen. Die Eismassen sind in der Regel aus der Gegend von Köln und Bonn. Sie sind meistens aus der Gegend von Köln und Bonn. Sie sind meistens aus der Gegend von Köln und Bonn. Sie sind meistens aus der Gegend von Köln und Bonn.

Das Land der Eismassen. Die Eismassen sind in der Regel aus der Gegend von Köln und Bonn. Sie sind meistens aus der Gegend von Köln und Bonn. Sie sind meistens aus der Gegend von Köln und Bonn. Sie sind meistens aus der Gegend von Köln und Bonn.



Im Gang um die Erde. Eine Gruppe von Menschen, die um die Erde gehen.

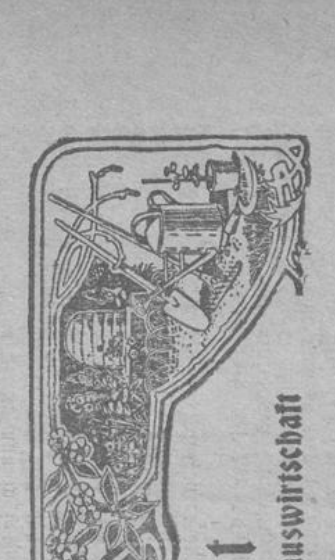
Im Gang um die Erde. Eine Gruppe von Menschen, die um die Erde gehen. Die Gruppe besteht aus mehreren Personen, die alle in langen Mänteln und Hüten gekleidet sind. Sie stehen in einer Reihe und blicken in die gleiche Richtung. Der Hintergrund zeigt eine architektonische Struktur mit Säulen.

Im Gang um die Erde. Eine Gruppe von Menschen, die um die Erde gehen. Die Gruppe besteht aus mehreren Personen, die alle in langen Mänteln und Hüten gekleidet sind. Sie stehen in einer Reihe und blicken in die gleiche Richtung. Der Hintergrund zeigt eine architektonische Struktur mit Säulen.

Im Gang um die Erde. Eine Gruppe von Menschen, die um die Erde gehen. Die Gruppe besteht aus mehreren Personen, die alle in langen Mänteln und Hüten gekleidet sind. Sie stehen in einer Reihe und blicken in die gleiche Richtung. Der Hintergrund zeigt eine architektonische Struktur mit Säulen.

Im Gang um die Erde. Eine Gruppe von Menschen, die um die Erde gehen. Die Gruppe besteht aus mehreren Personen, die alle in langen Mänteln und Hüten gekleidet sind. Sie stehen in einer Reihe und blicken in die gleiche Richtung. Der Hintergrund zeigt eine architektonische Struktur mit Säulen.

Ein wenig bernhardt...
Strang treibe das...
die Schiffe. Sie...
und...
Wahrheit...
nicht mehr als...
Wahrheit...



Landmanns Wochenblatt

Allgemeine Zeitung für Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft

Beilage zur Kamener Zeitung

Seit 1844 und dem 1. April 1891

Wie oft trifft man nicht Leute, die sich für die Landwirtschaft interessieren, die sich für die Gartenbau interessieren, die sich für die Hauswirtschaft interessieren...



Abb. 1. Ein Mann im Feld.

Stille zu teilen und die erhaltenen Teilungen...
Wie oft trifft man nicht Leute, die sich für die Landwirtschaft interessieren...

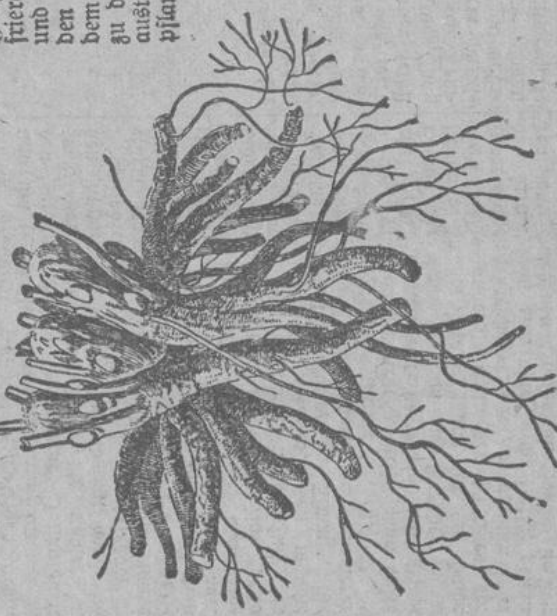


Abb. 2. Ein Pflanzling.

Stille zu teilen und die erhaltenen Teilungen...
Wie oft trifft man nicht Leute, die sich für die Landwirtschaft interessieren...

Pflanderei über die künstliche Brut.

Von R. A. S. S. S.

Warum bilden eigentlich so viel fertig ent...
Wie oft trifft man nicht Leute, die sich für die Landwirtschaft interessieren...

Abb. 3. Ein Pflanzling.

EMERS EIS UNTER ART CROCHEN-SOMME.

Das Land der...
Die...
Wahrheit...

Stille zu teilen und die erhaltenen Teilungen...
Wie oft trifft man nicht Leute, die sich für die Landwirtschaft interessieren...

Stille zu teilen und die erhaltenen Teilungen.

Wie oft trifft man nicht Leute, die sich für die Landwirtschaft interessieren...
Stille zu teilen und die erhaltenen Teilungen...

Stille zu teilen und die erhaltenen Teilungen.

Wie oft trifft man nicht Leute, die sich für die Landwirtschaft interessieren...
Stille zu teilen und die erhaltenen Teilungen...

Stille zu teilen und die erhaltenen Teilungen.

Wie oft trifft man nicht Leute, die sich für die Landwirtschaft interessieren...
Stille zu teilen und die erhaltenen Teilungen...

Stille zu teilen und die erhaltenen Teilungen.

Wie oft trifft man nicht Leute, die sich für die Landwirtschaft interessieren...
Stille zu teilen und die erhaltenen Teilungen...

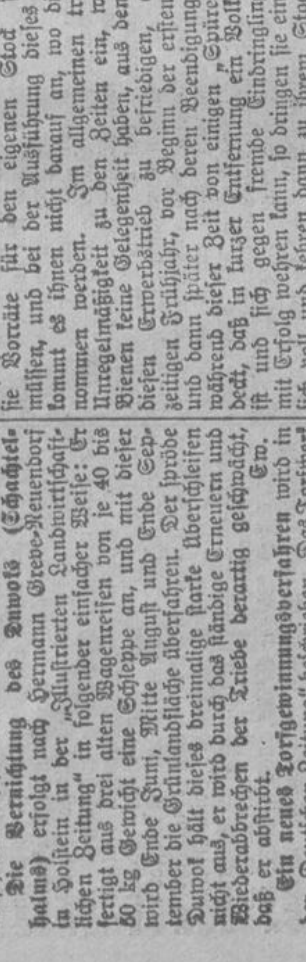
Stille zu teilen und die erhaltenen Teilungen.

Wie oft trifft man nicht Leute, die sich für die Landwirtschaft interessieren...
Stille zu teilen und die erhaltenen Teilungen...

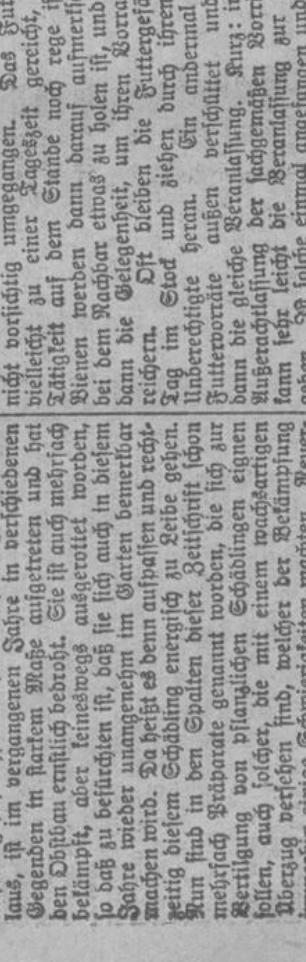
Ein wenig bernhardt...
Strang treibe das...
die Schiffe. Sie...
und...
Wahrheit...
nicht mehr als...
Wahrheit...



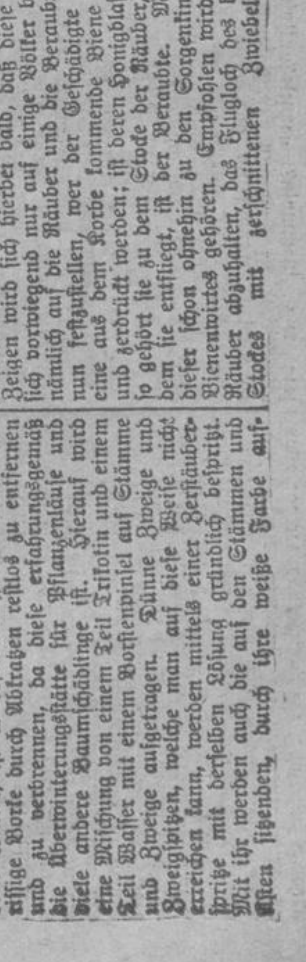
Ein wenig bernhardt...
Strang treibe das...
die Schiffe. Sie...
und...
Wahrheit...
nicht mehr als...
Wahrheit...



Ein wenig bernhardt...
Strang treibe das...
die Schiffe. Sie...
und...
Wahrheit...
nicht mehr als...
Wahrheit...



Ein wenig bernhardt...
Strang treibe das...
die Schiffe. Sie...
und...
Wahrheit...
nicht mehr als...
Wahrheit...



Ein wenig bernhardt...
Strang treibe das...
die Schiffe. Sie...
und...
Wahrheit...
nicht mehr als...
Wahrheit...

